

Impfen in den VARIUS-Werkstätten – Licht am Ende des Tunnels

In den VARIUS-Werkstätten im niederrheinischen Grevenbroich hängen Plakate mit der Aufschrift „VARIUS krempelt die Ärmel hoch – für die Corona-Schutzimpfung“. Zu sehen sind die Werkstatträte Michael Busch und Nina Webel sowie Geschäftsführer Wilfried Moll mit entblößten Oberarmen. Das Plakat lehnt sich an die Werbeaktion der Bundesregierung an, die seit einigen Wochen bundesweit geschaltet ist. Es soll Beschäftigte und Angestellte auf die Impftermine vorbereiten, die frühestens vom 22. März an in den fünf Betriebsstätten der VARIUS-Werkstätten anberaumt sind. Das Plakat und ein selbst gedrehter Werbefilm auf der Website tun ihre Wirkung: „Die Impfbereitschaft ist zehn Tage vor dem Termin schon sehr hoch,“ freut sich der Geschäftsführer und zeigt sich erleichtert. „Nach der zweiten Impfung werden hoffentlich die Auflagen gelockert. Ein Jahr Corona hat uns doch sehr belastet.“

Schon vor Wochen hat Wilfried Moll dem Landrat des Rhein-Kreis Neuss angeboten, die Impfungen der Werkstattmitarbeiter in den Betrieben stattfinden zu lassen. Aus gutem Grund: „Damit haben wir das Thema innerhalb kurzer Zeit vom Tisch und wissen auch, wer geimpft ist. Wenn jeder in ein Impfzentrum gehen müsste, wäre das viel aufwändiger.“ Was zum Zeitpunkt der ersten Idee noch weit weg schien, wurde wegen der geringen Akzeptanz des AstraZeneca-Impfstoffs schneller als erwartet Realität. Nach kurzer Zeit wurde die Impfung der zweiten Prioritätsgruppe möglich, zu der auch Werkstattbeschäftigte und Betreuungskräfte zählen. Mittlerweile hatte die Idee einer Impfung in der Werkstatt Schule gemacht. Die LAG WfbM hatte den Vorschlag an das Gesundheitsministerium und die Leistungsträger gerichtet, das Verfahren wurde durch einen Erlass des Ministeriums möglich und ist in NRW mittlerweile gängige Praxis. In den ersten Werkstätten wurde bereits geimpft.

In den VARIUS-Werkstätten ist es also ab dem 22. März so weit. Nach der Test-Taskforce gibt es jetzt die Impf-Taskforce, die die Bedingungen für das Impfen vorbereitet. Eine Impfbeauftragte samt Stellvertreter sind benannt, die den Impfstoff jeweils am Vortrag in Empfang nehmen und eine ordnungsgemäße Lagerung und Kühlung garantieren. Die Räume werden vorbereitet, die Reihenfolge festgelegt. Bis zu 690 Personen werden sich impfen lassen. Beim Personal ist das eine Quote von fast 90 Prozent. Bei den Mitarbeitern ist die Impfquote schwerer zu beziffern, weil sie sich zum Teil in den Wohneinrichtungen impfen lassen. Aufwendig gestaltet sich das mit der Impfung verbundene Formularwesen, wo Kreuze an der richtigen Stelle gesetzt und die Unterschriften geleistet werden müssen. Damit Bürokratie nicht den Impfablauf verzögert, bereitet die Werkstatt die Formalia mit den Eltern und Wohngruppen vor. Informationen dazu gibt es, auch in leichter Sprache, auf der Homepage.

An den Impftagen steht für die drei Stunden, in denen das Impfteam jeweils im Hause ist, alles im Zeichen der Impfung. Die Arbeit ruht, die Impflinge werden zum Impfraum begleitet und dort auch wieder abgeholt. 30 Minuten stehen die Geimpften anschließend unter Beobachtung, weil allergische Reaktionen nicht völlig ausgeschlossen werden können. Eigenes Personal, das die Berechtigung zum Spritzen-Setzen hätte, ist in das Impfen nicht eingebunden. „Wir haben das angeboten,“ sagt Wilfried Moll, „aber aus haftungsrechtlichen Gründen ging das nicht.“ Das Personal wird zeitversetzt geimpft und ganz zum Schluss der Geschäftsführer, „damit nicht der Eindruck entsteht, ich drängele mich vor“. 12 Wochen später folgt dann die zweite Impfung und sobald die wirkt, ist in den VARIUS-Werkstätten Corona hoffentlich Geschichte.

Die Idee zu der Plakataktion hatte, so berichtet Wilfried Moll, übrigens die Pädagogische Leiterin. Ein Kollege hat sie grafisch umgesetzt und schon nach wenigen Tagen hingen in allen Betriebsstätten die professionellen VARIUS-Impfplakate. Offensichtlich mit gutem Ergebnis, wie der Geschäftsführer mit einer kleinen Anekdote belegt: „Ein Mitarbeiter sprach mich auf dem Flur an und sagte: Du bist doch auch auf dem Plakat zu sehen. Du machst mit beim Impfen? Okay, dann mach ich das auch.“

53° NORD Newsletter
März 2021